



Nicole Knuth und Olga Tucek

Knuth und Tucek teilen gerne aus: mit scharfen Zungen, poetischer Abgründigkeit und einer deftigen Prise schwarzen Humors. Seit sieben Jahren begeistern sie mit ihrem «Heimattfilmtheater» das Publikum, stets begleitet vom rockigen Akkordeon. Die beiden Zürcher Satirikerinnen tun dies so gekonnt, dass sie nun mit dem Salzburger Stier ausgezeichnet worden sind – dem bedeutendsten Kleinkunstpreis im deutschsprachigen Raum.

Name: Olga Tucek (38) und Nicole Knuth (46)

Wohnorte: 8708 Männedorf ZH und 8134 Adliswil ZH

Sternzeichen: Zwillinge und Stier

Wieso leben Sie hier?

Olga Tucek: Meine Eltern hat es nach der Flucht aus der Tschechoslowakei hierher verschlagen. Ich bin hier geboren – und geblieben.

Nicole Knuth: Meine Mutter, Wienerin, und mein Vater, Hamburger, wurden am Schauspielhaus Zürich engagiert, als ich klein war.

Wo würden Sie gerne leben?

Olga Tucek: In La Chaux-de-Fonds. Es liegt fernab von allem in der Natur und ist dennoch eine Stadt.

Nicole Knuth: Egal, wo ich bin, Wien lebt in mir. Da sind meine Wurzeln.

Beruf und Lebenslauf:

Olga Tucek: Ich studierte nach der Kanti klassischen Gesang, war in der freien Theaterszene aktiv und bin in einem Projekt auf Nicole getroffen. Seit 2004 treten wir erfolgreich mit unserem satirischen «Heimattfilmtheater» auf.

Nicole Knuth: Ich bin ausgebildete Schauspielerin und lernte Olga kennen, als sie als bosnische Handorgelspielerin auftrat. Unser erster Auftritt war auf 1800 Meter Höhe, auf dem Sustenpass.

Unsere Stücke sollen:

Berühren, unterhalten, verführen: mit Satire, schwarzem Humor, Komik und Poesie.

Unsere Vorbilder:

Federico Fellini, weil er so wunderbar erzählt. Puppenspieler Neville Tranter, der Abgründe so treffend auf den Punkt bringt. Elfriede Jelinek, die unerreichbare, bitterböse Literatin. Tom Robbins, weil er so schreibt, wie Dolly Parton singt: verschoben, kurios, skurril.

Text Claudia Langenegger

Bilder Daniel Winkler, Keystone (1)



SCHLIMMSTER ALBTRAUM

«Sich wie ein Hamster im Rad zu fühlen. Auf Tournee geht es uns manchmal so. Fast jeden Abend ein Auftritt, jeweils nur kurz zu Hause, um die Koffer umzupacken, auf die Toilette zu gehen, und schon sind wir wieder am Fahren. Reisen, stecken im Stau.»

UNSER FLUCHTORT

«In der Sommerpause und für längere Proben ziehen wir uns nach La Chaux-de-Fonds zurück. Diese welsche Stadt ist nur zwei Stunden entfernt und so wunderbar weit weg: Abseits von Druck, mitten im Grünen.»



GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

«Garderoben sind immer wieder eine Überraschung. Brenzlich wirds jeweils, wenn Hündin Lola auch noch rein muss. Die kleinste Garderobe war ein «munziger» Kellerraum, der gleichzeitig Getränkelager war. Letzteres war durch einen Vorhang abgetrennt, die Kellner kamen regelmässig, um Nachschub zu holen.»





DAS TOURBÜSSCHEN

«Es ist unmöglich, dass all unsere Koffer, Ausrüstung, Utensilien in unserem kleinen Opel Corsa Platz haben. Doch es klappt jedes Mal wieder. Wie, wissen wir allerdings nicht. Unser Auto legt pro Jahr über 30 000 Kilometer auf die Piste.»



UNSERE LIEBLINGSBÜHNE

«Das Theater Miller's Studio in der Mühle Tiefenbrunnen in Zürich ist unser zweites Zuhause. Brauchen wir zum Proben eine Bühne, sind wir immer willkommen.»



UNSER LIEBLINGSPRODUKT

«Unsere Hündin Lola fährt voll auf den Asco-Beauty-Snack ab. Und er wirkt – ihr Fell glänzt, und sie wird täglich schöner. Die Rüden laufen ihr nun scharenweise nach. Ein typisches Frauenprodukt – ihr Kollege, ein Rüde, frisst die Beauty-Snacks nämlich nicht.»

UNSER MITARBEITER

«Pimpel, der mit Künstlernamen Brummbär heisst, ist immer dabei. Er ist ein scharfer Beobachter und kommentiert Dinge, für die uns die Worte fehlen. Er probt fleissig mit und sagt uns, wenn wir schlecht singen oder er die Pointe nicht witzig findet.»



UNSER GRÖSSTER GEGENSATZ

Olga liebt Tee: «Ich gehe nicht ohne meinen Teekoher auf Tournee und betreibe die Teetrinkerei mittlerweile fast als Wissenschaft.» Nicole kann es nur mit Kaffee: «Ich brauche morgens einen doppelten Espresso. Mit meiner grossen Liebe zum Kaffee bin ich durch und durch Wienerin.»